

## Haushaltsrede der Bürgermeisterin 2018

### Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
Liebe Gemeinderätinnen und -räte,  
liebe Vertreter der Presse

rund zweieinhalb Monate bin ich nun als Bürgermeisterin von Meckenbeuren im Amt und heute steht meine erste Haushaltsrede an.

Nicht nur bei den Oberschwaben kennt man das Sprichwort, dass beim Geld die Freundschaft aufhört. Es ist ein ernstes Thema, aber es ist auch ein strategisches Thema.

Der Haushalt ist das zentrale Zahlenwerk der Gemeinde: Im Haushaltsplan werden Ziele und Gestaltungsspielräume sichtbar und verbindlich. Andererseits werden auch die Grenzen des Möglichen deutlich. Im Haushaltplan spiegelt sich der politische Wille des Gemeinderats wieder.

Was wollen wir uns leisten? Was können wir uns leisten? Wie gehen wir mit unseren Ressourcen um? Meine Frage dabei ist: denken wir vor allem an das Heute oder denken wir auch an die Zukunft?

Ich habe mir vorgenommen, schon zu Beginn meiner Amtszeit Klartext zu reden. Warum, werden Sie sich vielleicht fragen? Das will ich erklären.

**Erstens**, weil mir wichtig ist, dass Verwaltung, Gemeinderat, interessierte Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Öffentlichkeit die finanzielle Situation der Gemeinde Meckenbeuren so wahrnehmen, wie sie ganz einfach ist.

**Zweitens**, weil wir uns gemeinsam und schnell auf den Weg machen müssen, wenn wir mittel- bis langfristig etwas an der finanziellen Situation von Meckenbeuren zum Positiven ändern wollen.

**Drittens**, weil mir wichtig ist, den notwendigen Kassensturz gleich zu Beginn meiner Amtszeit zu machen. Das meine ich durchaus mit Blick auf meine achtjährige erste Amtszeit als Bürgermeisterin in Meckenbeuren.

Ich bin überzeugt, eine klare strategische Finanzpolitik gibt einer Kommune, gibt den Bürgern Sicherheit und einen Rahmen.

**Kurzum:** Ich möchte diese Analyse mit dem Gemeinderat zeitnah angehen, diskutieren und entscheiden, um dann in den kommenden Jahren gezielte Schritte in die gemeinsam für richtig befundene Richtung zu gehen.

Ich habe im Wahlkampf versprochen, dass Meckenbeuren unter meiner Verantwortung, **nicht über seine Verhältnisse leben** wird. Und ich gedenke dieses Versprechen auch einzuhalten.

Ich möchte jetzt auch nicht wiederholen, was unser Kämmerer Ihnen eben vorgetragen hat, aber ich möchte ein paar Gedanken vertiefen.

Was zeichnet den Haushalt 2018 der Gemeinde Meckenbeuren aus?

1. **Die Gesamthöhe:** Wir bewegen im Jahr 2018 in beiden Haushalten zusammen **mehr als 50 Mio. Eur.** Das ist die größte Summe in den vergangenen zehn Jahren. Sieben Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Das ist eine Summe, die Respekt verdient und die auch dem Bürger verständlich gemacht werden muss.
2. **Wir leisten uns Investitionen in Höhe von 15,7 Mio. EUR.** 4,5 Mio. mehr als 2011 und seit dem Bau des Bildungszentrums die höchste Summe. Die dadurch angestoßenen Investitionen sind gut beraten und abgestimmt, sie sind zweifellos allesamt sinnvoll und hilfreich. Sie verbessern unsere Infrastruktur, können Schulen und Vereine entlasten, zeigen die Schwerpunkte unseres Engagements und kommen den Bürgerinnen und Bürgern zugute.

**Aber ist dennoch alles notwendig? Haben wir auch die Folgekosten im Griff? Und wie verhindern wir, dass in Zukunft die Ansprüche an uns in den Himmel schießen?**

Wer nur den Blick auf die Zahlen legt, kann leicht zu der leider „falschen“ Einschätzung kommen, dass in Meckenbeuren die Einnahmen sprudeln, dass man sich vieles leisten kann. Dass man dies auch tut und dass das alles die nächsten Jahren so weiter gehen wird.

**Aber ganz ehrlich:** Wir als Gemeinde können weder etwas für die seit Jahren besonders für Investitionen sehr günstigen Zinsen noch für die gute Konjunktur, von der wir mittelbar profitieren. Und dass das nicht unbedingt so bleiben muss, weiß jeder, der Nachrichten hört und etwa die zunehmende Problematik um mögliche Handelskriege zur Kenntnis nimmt.

**Die Gemeinde Meckenbeuren hat, das ist der Ausgangspunkt meiner Überlegungen, erhebliche Schulden.** Das ist unsere Achillesferse. Unsere Gemeinde gehörte 2016 zu den fünf am höchsten verschuldeten Gemeinden im Bodenseekreis.

Die Fairness gebietet es, anzumerken, dass wir aufgrund unserer Einwohnerzahl und den erheblichen Gewerbesteuerereinnahmen bessere Möglichkeiten haben unseren Haushalt zu sanieren als steuerschwächere Kommunen. Ich bin allerdings der Meinung,

dass wir dieses Potential künftig aktiv und bewusst nutzen sollten.

Stand heute hat die Gemeinde Meckenbeuren Schulden in Höhe von rund 14 Mio. Euro. Das bedeutet jährlich, so der Plan, laufende **Ausgaben von mehr als 1,1 Mio. EUR allein für den Schuldendienst (Zins und Tilgung)**. Eine Menge Geld, die man in den kommenden Jahren auch anders nützen könnte.

Im Wahlkampf letztes Jahr haben die Bürger gehört, dass Meckenbeuren nahezu schuldenfrei ist, weil es ja aufgrund der guten Konjunktur gelungen ist, in den vergangenen Jahren **erfreulich hohe Rücklagen in fast ebenso großer Höhe** (mehr als 12 Mio. EUR) zu erwirtschaften. Das ist einerseits richtig und ich möchte allen in Verwaltung und Gemeinderat dafür danken.

Dank dieser Rücklagen können wir die Investitionen 2018 ohne Neuaufnahme von Schulden, quasi aus der Portokasse, finanzieren. Das ist prima. Wir brauchen deshalb auch nicht die Genehmigung der Rechtsaufsicht im Landratsamt für die Aufnahme neuer Kredite. Auch das ist ein guter Schachzug.

**Aber am Ende des Jahres 2018 werden wir immer noch Schulden im zweistelligen Millionenbereich haben. Und die in den vergangenen Jahren angesparten Rücklagen sind dann weitgehend aufgebraucht. Spätestens ab diesem Zeitpunkt ist unser Spielraum wieder deutlich eingeschränkt.**

Natürlich haben wir gemeinsam die Gemeinde mit den Investitionen deutlich weiter gebracht und viele Pflichtaufgaben und auch Wünsche erfüllt.

**Dennoch:** Ich als Bürgermeisterin finde diesen Ausblick bedenklich. Dass wir noch auf viele Jahre hinaus auf einer hohen Verschuldung sitzen werden, ist keine Perspektive, die Zufriedenheit auslösen kann bei Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft.

**Ich möchte deshalb anregen,** das wir uns gemeinsam noch dieses Jahr Gedanken machen, wie wir mit dieser Herausforderung künftig umgehen wollen. Und ich werde dazu dem Gemeinderat noch in diesem Jahr eine **Haushaltsklausur** vorschlagen. Auch die bevorstehende Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht, das wir im kommenden Jahr einführen, wird dabei eine wichtige Rolle spielen.

**Bitte verstehen Sie mich richtig. Mir geht es nicht um Sparen um jeden Preis.** Mir geht auch es nicht darum, die unter den Bedingungen der vergangenen Jahre durchaus passable finanzielle Situation der Gemeinde schlecht zu reden.

**Aber bei Licht betrachtet, muss man feststellen, dass wir den vor Jahren aufgehäuften Schuldenberg zwar leicht abgebaut, aber trotzdem bislang eher vor uns hergeschoben haben.**

Mir ist durchaus bewusst, dass ich damit ein „heißes Eisen“ anspreche. Sparen, bislang gewährte Leistungen überprüfen und ggf. einschränken, Entgelte erhöhen, Wünsche verschieben oder absagen – macht keinen Spaß. Weder mir noch der Verwaltung, noch dem Gemeinderat, noch den Bürgern.

Aber darum darf es nicht gehen. Die Gemeinde muss sich in den kommenden Jahren auch um den gezielten Abbau der Schulden kümmern, um langfristig mehr Spielraum zu erhalten.

Und über das **Wie** müssen wir sprechen.

Mir geht es vor allem um die Frage, wie wir angesichts unbeeinflussbarer politischer Entwicklungen mit Blick auf die kommenden zehn Jahre **zu einem Konsens** darüber kommen, was sich Meckenbeuren künftig leisten will und kann.

Welche Freiwilligkeitsleistungen, die entweder unentgeltlich oder zumindest nicht kostendeckend sind, will die Gemeinde künftig anbieten? Kann die Effizienz der Verwaltung gesteigert werden? Aber auch: Was können die Bürgerinnen und Bürger durch ehrenamtliches Engagement, durch Solidaraktionen für Ihre Kommune tun?

**Es gibt viele Möglichkeiten und ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam eine faire und für alle Beteiligten akzeptable Lösung finden werden.**

Verwaltung und Gemeinderat werden sich natürlich auch genau überlegen, welche Möglichkeiten bestehen, um die kommunalen

Einnahmen zu erhöhen. Da stehen dann Überlegungen zu neuen Bau- und Gewerbeflächen im Vordergrund.

Mir ist wichtig, dass diese **Botschaft bei allen ankommt**: Der zukünftige Umgang mit den Schulden betrifft nicht nur die Verwaltung, nicht nur den Gemeinderat, sondern alle Meckenbeurer Bürgerinnen und Bürger.

**Und keine Sorge**: Selbstverständlich werden wir wie bisher unsere kommunalen Pflichtaufgaben erfüllen. Wir werden unsere Infrastruktur weiterhin in Schuss halten. Wir werden wie bisher alles Notwendige tun, was die Weiterentwicklung von Meckenbeuren und seinen Ortsteilen fördert. Damit die Menschen weiterhin gerne in Meckenbeuren leben.

Aber wir müssen sorgfältig unterscheiden, was zwar wünschenswert, aber nicht unbedingt nötig ist. Dabei werden wir auch noch einmal die Ergebnisse der Haushaltsstrukturkommission in Augenschein nehmen, die vor etwa eineinhalb Jahren viele Vorschläge erarbeitet hat. Ich bin überzeugt davon, dass wir einen kontinuierlichen Schuldenabbau benötigen und möglichst bald als erstes Etappenziel in den einstelligen Millionenbereich vordringen sollten.



Das folgende Zitat von Henry Ford, weist durchaus in die richtige Richtung: **„Reich wirst Du nicht durch das, was Du verdienst, sondern durch das, was Du nicht ausgibst.“**

Ich bin sicher: Wenn alle an einem Strang ziehen, werden wir gemeinsam ein ausgewogenes und vertretbares Maßnahmenpaket schnüren können und dies zum Wohle unsere Gemeinde gemeinsam umsetzen.

**Noch ein paar Worte zu den wichtigsten Investitionen in diesem Jahr. Diese zeigen exemplarisch, vor welchen Herausforderungen wir stehen.**

Die Sporthalle Meckenbeuren bei der Albrecht Dürer Schule ist der Spitzenreiter bei den Investitionen. 5,3 Mio. Euro sind für den Neubau 2018 vorgesehen. Die Halle ist sowohl wichtig für die Grundschule als auch für unsere aktiven Vereine. Meckenbeuren macht hier einen großen Schritt nach vorne und stärkt seine Infrastruktur in einem Bereich, von dem viele Bürgerinnen und Bürger profitieren werden.

Wir müssen uns auch intensiv Gedanken über die Weiterentwicklung unserer Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde machen. Meckenbeuren steht unter dem berechtigten Druck des Landkreises, baldmöglichst weitere Einrichtungen für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen zu schaffen. Mit diesem Thema wird sich der Gemeinderat zeitnah befassen.

Neue Einrichtungen werden aber frühestens Ende 2018, eher im Frühsommer 2019 bezugsfertig werden. 600.000 Euro sind im vorliegenden Haushaltsplan als Teil 1 hierfür eingeplant.

Rund 500 000 Euro stehen 2018 für die Abschlusszahlungen für die neue Asyl- und Obdachlosen-Unterkunft in Brochenzell zur Verfügung.

Bildung für die Kleinsten hat einen hohen Stellenwert in unserer Gemeinde. Für die Einrichtung der **Kindertagesstätte St. Elisabeth im Wohnpark- St.Georg** sind im Jahr 2018 noch 375 000 Euro zur Verfügung zu stellen. Da wir ab Herbst diesen Jahres durch die neuen Wohngebiete auf dem ehemaligen Selbi-Areal und Ehrlosen-West-II deutlich **mehr Kita-Plätze benötigen**, wurden 20 000 Euro für die Planung einer neuen Kindertagesstätte eingestellt.

Notwendig für die Sicherheit von uns allen ist **eine gut ausgestattete Feuerwehr**. Hier gibt es einen dringenden Bedarf für einen Anbau am Feuerwehr-Gerätehaus in Meckenbeuren, der für 2019 vorgesehen ist. Für die Planung sind im Haushalt 2018 50.000 Eur. eingestellt. Für die Umsetzung sind 2,4 Mio Eur. Im Folgejahr veranschlagt.

Zum Ende meiner Rede möchte ich mich ausdrücklich **bei Herrn Vallaster und seinem Team, aber auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung** für die viele Arbeit bedanken, die ein Haushalt in dieser Größenordnung mit sich bringt. Unserem Kämmerer danke ich zudem für viele Hintergrundinformationen und Einschätzungen zu finanziellen Themen in den vergangenen Monaten.

Danken möchte ich aber auch **den Fraktionsvorsitzenden und den Mitgliedern im Verwaltungsausschuss**, die mit ihren Vorberatungen wesentlich zum Gelingen dieses Haushaltsentwurfs beigetragen haben.

Und ich würde mich sehr darüber freuen, wenn wir den vorliegenden Haushaltsentwurf 2018 **im Mai möglichst einstimmig beschließen würden.**

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.